

Redaktion:

Lotty Herrmann-Bühler
Buchenstr. 6
4054 Basel
Tel./Fax. 061/302 51 46

Ruth Nebiker-Wild
Im Pfeiffengarten 62
4153 Reinach
Tel. 061/711 70 09

Administration:

Christine Huber-Guion
Rehetobelstr. 105A
9016 St. Gallen
Tel. 071/288 61 24

Rundbrief Nr. 139

April 2001

Zum Inhalt

- Editorial.....2
- Der Rundbrief, ein Abbild der ASV.....3
- Frühlingstreffen vom 19./20. Mai 2001 in Reinach5
- Reinach (E Kaff mit Pfiff...!).....6
- Sankt Nikolaus und die drei goldenen Kugeln.....7
- Zur Geschichte des Volkstanzkreises Reinach8
- Tanzleitertreffen vom 20. Januar 2001..... 10
- Veranstaltungen..... 12

Editorial



*Liebe Leserin,
lieber Leser.*

Die Stabübergabe bei der Redaktion des Rundbriefes hat stattgefunden. Nach 19 Jahren hat Franziska Heuss dieses Amt niedergelegt und neuen Kräften übergeben. Ihre ausserordentlich gut fundierten Berichte, ihre wissenschaftlichen, gut verständlichen Beiträge haben uns durch all die Jahre begleitet. Zu unserem Glück hat Franziska versprochen, weiterhin Beiträge aus ihrem Gebiet zu verfassen und uns zur Verfügung zu stellen. Danke vielmal!

Nun, Ruth Nebiker und ich werden in Zukunft für den redaktionellen Teil des Rundbriefes verantwortlich sein. Christine Huber wird die Beiträge ordnen und dafür sorgen, dass wir den Brief auch lesen können. Wir freuen

uns auf diese spannende Arbeit so am Puls der ASV.

Wir freuen uns aber auch, dass wir den Brief sicher nicht allein füllen müssen. Schickt also Eure Berichte über besondere Vorkommnisse, Feste, Reisen, Begegnungen, Kurse an uns. So tragt auch Ihr dazu bei, dass die Seiten farbig und interessant bleiben. Der Rundbrief soll ein offenes Forum für viele Stimmen sein.

Sendet die Daten Eurer Veranstaltungen direkt an Christine Huber.

Herzlichen Dank an Euch alle.

Eure Ruth und Lotty

Der Rundbrief, ein Abbild der ASV

Ein Ueberblick, zusammengepickt aus dem Rundbrief 122

- Willy Chappuis (1956 – 1960) war Obmann und Redaktor während der Gründerzeit der ASV. Die Notwendigkeit, sich gemeinsam mit andern für den Volkstanz zu engagieren wird zwingend, weil die Beschaffung von Volkstanzgut wie Noten und Beschreibungen schwierig ist. Von Tonträgern ist noch kaum die Rede.
- In Karl Klenks (1961 – 1970) Rundbriefen wird um die Strukturen und die Reglemente der erstarkten ASV gerungen und heftig diskutiert. Bereits melden sich ganz verschiedene Autoren zu Wort.
- Unter Martin Wey (1971 – 1980) hat sich die ASV etabliert. Dank Weiterbildungskursen und wachsendem Plattenmaterial, dank Wochenendkursen überall–(schon damals) boomt der Volkstanz, auch ausserhalb der ASV. Das Repertoire der Tänze wächst und schon heisst es: „Weniger wäre mehr!“
- Mit Franziska Heuss (1981 – 1994 Präsidentin / Redaktorin – Ende 2000) betreten wir eine Rundbrief-Zeit, die uns eher vertraut ist. Annelies Aenis, Margrit Heuss, Inge Baer, Klara Stern, das sind Namen, die uns noch nahe sind. Ihre 80sten und 90sten Geburtstage werden gefeiert, aber auch der Tod von Annelies, Inge und Klara müssen bekannt gegeben werden. In diesen Jahren werden kritische Fragen zur ASV laut: Herbsttagung auf den Herzberg, aber auch ASV wie weiter?

Franziskas Stärke als Redaktorin sind ihre Berichte über historische Hintergründe von Tanzformen, wie z.B. Quadrillen, aber auch von Labyrinthen, Trachten, Zeitmessungen und Festlichkeiten. Doch ihre Beiträge bleiben nicht in der Vergangenheit stehen. Franziska weiss immer eine Brücke zur Gegenwart zu schlagen. Quelle der Inspirationen zu diesen Artikeln bietet ihr Arbeitsplatz im Kupferstichkabinett des Kunstmuseums Basel.

Beiträge

Damit gab sie und wird sie auch weiterhin dem Rundbrief einen besonderen Akzent geben. Dass sie selber sehr viel Spass an dieser Arbeit hat, betont sie gerne.

Sage und schreibe fast 20 Jahre lang warst du, Franziska, Redaktorin unseres Rundbriefes. Bis 1994 allein, später mit der Ueberführung der ASV in einen Verein bekamst du vom Vorstand, besonders vom Präsidenten Andreas Schöne und von Christine Huber Unterstützung. Aber die redaktionelle Verantwortung lastete auf dir, und ich verstehe, dass du mit dem Jahrtausendwechsel auch eine Wechsel in der Rundbriefredaktion wünschtest.

Danke, Franziska, ganz herzlich Dank für Deine eindrückliche Arbeit.. Geniesse die neugewonnene Freiheit und bleib der ASV erhalten als Tanzleiterin und als Rundbrief-Beiträgeverfasserin. Ich werde gerne anklopfen.

Nun sind Ruth Nebiker und ich die fünfte verantwortliche Redaktion seit dem 45-jährigen Bestehen des Rundbriefes und wir freuen uns auf diese Arbeit.

Lotty Herrmann

Frühlingstreffen in Reinach

Liebe Volkstanzfreunde

Das diesjährige Frühlingstreffen der schweizerischen Volkstanzkreise findet am 19./20. Mai 2001 in Reinach statt. Als Präsidentin des Volkstanzkreises Reinach begrüsse ich alle Tänzerinnen und Tänzer zu diesem alljährlichen Fest. Es ist der Höhepunkt unseres Tanzjahres, auf das wir uns alle vorbereitet haben.

Zum Aufwärmen spielt uns die französische Gruppe Au Gré du Vent auf. Sie zeigt uns auch, wie ihre Tänze getanzt werden. Am Abend werden uns dann unsere Tanzleiter durchs geübte Programm führen. Nach einer vielleicht nur kurzen Nacht fahren wir am Sonntag weiter und haben am Nachmittag Gelegenheit die Programmhits noch einmal zu tanzen.

Der Volkstanzkreis Reinach freut sich, wenn möglichst viele von Euch den Weg in die Fiechtenhalle finden und wir gemeinsam einige fröhliche Tanzstunden geniessen können.

Auf ein baldiges Wiedersehen freuen sich Marie-Louise Wigger und der Volkstanzkreis Reinach.

Marie-Louise Wigger



Beiträge

Reinach (e Kaff mit Pfiff)



4153 Reinach BL ist heute der bevölkerungsreichste Ort im Kanton Baselland (knapp 19'000 Einwohner) und liegt im mittleren Teil des Birsecks. Bis 1940 war Reinach (von Pfeffingen abgesehen) das bevölkerungsärmste Dorf im unteren Birstal. Entscheidend für die Entwicklung von Reinach ist die zentrale Lage im südlichen Agglomerationsraum von Basel an der Strecke nach Delémont. Mit der BLT-Tramlinie 11 (Basel-Aesch) sind wir bereits in 20 Minuten im Herzen von Stadt Basel.

Unsere Gegend hat von jeher auf den Menschen eine besondere Anziehungskraft ausgeübt. Es lassen sich bei uns Spuren aus allen Kulturepochen bis in die Steinzeit zurück nachweisen. Der Dorfname geht auf keltische Zeit zurück. Um 1174 siegelte Bischof Ludwig von Basel eine Urkunde, in der erstmals unser Dorfname „rinacho“ erwähnt wird.

Der Wiener Kongress löste 1815 das Fürstbistum endgültig auf, das Birseck kam zu Basel. Damit wurden unsere Vorfahren erstmals eigentliche Schweizer. Nach dem Sieg der Landtruppen über die Basler wurde das stadttreue Reinach 1833 in den neuen Kanton Baselland einverleibt.

Wer noch etwas mehr über Reinach wissen will: Der höchste Punkt liegt auf dem Bruderholz (371m), und den tiefsten Punkt findet man natürlich an der Birs unten, zirka 274 m über Meer.

Wenn man vom angrenzenden Dornach (SO) aus auf den Gempenstollen (Schartenfluh, 759 m) wandert oder fährt, so erlebt man einen prächtigen Ausblick auf die reizvolle Lage von Reinach. Vom Aussichtsturm aus schweift der Blick zu den Vogesen, dem Schwarzwald und dem Jura – dies ist unsere Regio!

Thomas Prey

Sankt Nikolaus und die drei goldenen Kugeln

Nikolaus wurde um das Jahr 270 nach Christus in Patras in Kleinasien geboren. Er wurde von seinen christlichen Eltern auf gute Schulen geschickt und zum Priester ausgebildet. Leider starben seine Eltern sehr früh, hinterliessen ihm aber ein grosses Vermögen. Später wurde Nikolaus Bischof von Myra. Sein Todestag ist der 6. Dezember 350.

In der Nachbarschaft von Nikolaus lebte ein verarmter Edelmann. Dieser Mann hatte drei Töchter. Die drei Töchter hätten gerne geheiratet, doch weil der Vater ihnen keine Mitgift geben konnte, wollte sie niemand ehelichen. In seiner Verzweiflung betete der Mann im Garten laut zu Gott und klagte ihm sein Leid. Nikolaus hörte das Gebet, schlich ins Haus und holte drei goldene Kugeln. Er warf die Kugeln heimlich über den Gartenzaun. Der Nachbar sah den Segen, dankte Gott und ein dreifaches Hochzeitsfest wurde gefeiert.

Vreni Kuntner

Beiträge



Volkstanzkreis Reinach

Leitung: Ruth Nebiker-Wild, Im Pfeiffengarten 62, 4153 Reinach, 061 711 70 09

Zur Geschichte des Volkstanzkreises Reinach

Anfangs der 80er Jahre erhielt ich eines Tages einen Anruf von Margrit Kohler. Sie erkundigte sich nach Volkstanz-Möglichkeiten in der Region. In einer Wander-Ferienwoche hatte sie erlebt, wie die wesentlich ältere Hedi Wettstein aus Winterthur viel weniger ermüdete als die jüngeren Teilnehmerinnen. Auf diese Tatsache angesprochen gab Hedi als Grund ihr regelmässiges fröhliches Mittanzen im Volkstanzkreis an.

Margrit war beeindruckt und suchte nun eine Gelegenheit zum Volkstanz in Basel. Sie besuchte einen Anfänger- und darauf einen Fortgeschrittenenkurs des Volkstanzkreises Basel. Danach konnte sie im Kreis mittanzen, fühlte sich aber noch unsicher und fragte nach einer Anfängergruppe. Die existierte aber nicht. Margrit gab deshalb im Wochenblatt des Birsecks eine Anzeige mit der Einladung an alle Interessenten zur Gründungsversammlung für eine Volkstanzgruppe auf. Ungefähr vierzig Personen kamen zu dieser Zusammenkunft, ein Mann war dabei.

Im Januar 1983 begannen wir mit unseren Tanzabenden. Wir waren etwa sechzehn Frauen und wir hatten eine schöne Zeit als Frauengruppe. Die Gemeinde Reinach stellt ihren Vereinen Lokale sehr günstig zur Verfügung. Diese Grosszügigkeit gab den Ausschlag, dass ich die Durchführung eines „Volkstanzballes für alle“ vorschlug. Im September 1985 wagten wir es: Gemeinsam mit der Kinder-Volkstanzgruppe, die ich an der Jugendmusikschule Reinach aufgebaut hatte, und mit der Unterstützung des VTK Basel lud der VTK Reinach zum ersten Ball ein. Er wurde ein Erfolg. Letztes Jahr fand der Ball bereits zum 16. Mal statt.

Von 1986 an tanzten dann auch Männer mit in unserem Kreis. Heute ist das Verhältnis Frauen – Männer nahezu ausgeglichen.

Eher zufällig entdeckten wir an einem Trachtensonntag auf dem Schlatthof bei Aesch, dass es ausser der bekannten Birsecker Festtracht auch eine etwas einfachere Sommertracht gibt. Sie gefiel uns und wir nähten und stickten unter Anleitung von Frau Erika Pettermand, die das Vorbild zur Birseckertracht auf einem alten Stich in Delsberg gefunden hatte, und mit Margrit Kesslers Hilfe unsere Trachten selbst.

Als Kollektivmitglied sind wir der Trachtenvereinigung Baselland angeschlossen. Andrea Weber leitet seit ein paar Jahren das Volkstanz der Trachtengruppe Muttenz, Margrit Kessler wurde kantonale Trachtenschneiderin und Urs Dürr und Ruedi Weber sitzen im Vorstand der Vereinigung.

Unser fünfjähriges Bestehen feierten wir mit einem fröhlichen Tanzwochenende bei schönstem Wetter auf dem Herzberg. Seitdem nahmen wir an vielen Veranstaltungen der ASV und der Trachtenvereinigung teil. Mit dem VTK Basel zusammen reisten wir nach Holland, Dänemark und nach Tschechien und empfingen Gastgruppen aus diesen Ländern. Eva und Radek aus Prag waren mehrere Male bei uns zu Gast. Wir waren auch jedesmal eingeladen zu den Herbstferienwochen des VTK Basel im Bodenweidli in Wildhaus. Viele Feste und vieles mehr prägten unser reges Vereinsleben. Verschiedene Schwierigkeiten im Laufe der Jahre konnten wir lösen und freuen uns über die frohe Gemeinschaft im Volkstanzkreis Reinach.

Ruth Nebiker-Wild



Beiträge

Tanzleitertreffen vom 20. Januar 2001

Tips für Tanzinstruktoren:

Freude vermitteln = selber Freude am Tanzen haben

gute Methodik = die Tänze analysieren:

Hintergrund des Tanzes,

Aufstellung, Takt, Haltung, Elemente,

Aufbau, typische Figuren,

welche Elemente sind schon bekannt, z.B. aus andern Tänzen

Rhythmen (klatschen, stampfen)

Übergänge, Drehungen, Richtungswechsel,

Tanz oder Übung, klar sagen,

Hilfstexte zum Tanz,

Kommandos früh genug bringen,

Schwierigkeiten zuerst nehmen oder zunächst auslassen,

evt. über ganze Musik einen Teil üben, auch wenn Musik nicht stimmt,

besser, als immer die Musik zurücklaufen lassen,

auch schwierigere Schritte im richtigen Rhythmus beginnen,

Tanz vorzeigen, so sieht er dann einmal aus,

wenig reden, machen, möglichst bald mit Musik,

Wiederholungen nicht scheuen,

Musik sollte gut hörbar sein, die Tänzer erfüllen, den Rhythmus aufnehmen lassen.,

immer wieder andere Methoden ausprobieren,

Getanzt wurde:

Hakke tone NL (A2)

frei im Raum die Schritt üben

Mimo mi e mamò BUL (Jaap L.)

Mitmachtanz, die Elementenach und nach einbauen

Harimon ISR (A5)

auf Kreis beginnen, ! unregelmässiger Schritt

Veseivo BUL (Jaap)

ohne Armbewegungen

Shatagi Shoror ARM

tanzend einführen

Vleegerd NL (B1)

lustiger Mitmachtanz

Makedonsko Dedojce MAK

7/8 Rhyt. Klatschen und laufen, spüren lassen, nicht analysieren

Black nag GB (A4)

Jeder Teil 3mal (evt.)

Moimuschenja Sibirskaja RUS (CD matanja)

lustiger Mitmachmixer

Beschreibungen ausser Jaap-Tonträger bei Astrid Heinzer erhältlich.

Empfohlen: „Volkstanz lernen + lehren“ von Femke van Doorn

Lotty Herrmann

Diverse Festivals in Antalya (Türkei)

21. - 27. April 2001 **International Fomged Children Festival**
 15. – 21. Mai 2001 **International Fomged Youth Festival**
 24. – 30. Juni 2001 **Fomged International Mediterranean Dream Music
 and Dance Festival**

Infos: Interessierte können weitere Unterlagen bei Christine Huber verlangen.

Festival in Polen

26.06. – 02.07.2001 **Second European Festival of Children's Creativity**
Infos: Interessierte können weitere Unterlagen bei Christine Huber verlangen.

3. Welt-Volkstanz-Wettbewerb in Istanbul

05. – 10. Sept. 2001 **3. Golden Horn World Folk Dances Competition**
Infos: Interessierte können weitere Unterlagen bei Christine Huber verlangen.

VERANSTALTUNGEN

Mai

6. Mai 2001 **Neue Schweizer Tänze**
 mit Astrid Heinzer und Werner Näf
 Tel. 01/923'02'62, astrid.heinzer@freesurf.ch
 19./20. Mai 2001 **Frühlingstreffen in Reinach BL**
**AUSSERORDENTLICHE DELEGIERTEN-
 VERSAMMLUNG, Samstag 14.00 Uhr**

August

12. August 2001 **Tanzsonntag der Schweiz. Trachtenvereini-
 gung in Zürich**

September/November

01. September 2001 **Tanzleitertreffen in Aarau**
 Graziella Neukomm,
 Tel. 031 331 80 97, Fax 031 331 80 62
 10./11. Nov. 2001 **Herbsttagung der ASV in Hutwil**

ASV: Andreas Schöne, Präsident, Pelikanweg 3,
 Tel. 031 951 09 55 (abends) 031 688 88 37

STV: Schweizerische Trachtenvereinigung, Geschäftsstelle, Mühlegasse
 13, 3401 Burgdorf, Tel. 034 410 23 23, Fax 034 420 23 24